



WTB-Jugendwartetag 2016

Dreamteam „Tennis“kind / „Tennis“eltern ?!

Coachingtipps für Eltern

16. April 2016

**Uli Welebny
Verbandstrainer WTB**



"Zwei Dinge sollen Kinder
von
ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel."

(Johann Wolfgang Goethe)



WURZELN

**Selbstverständliche Unterstützung des
(Tennis)Kindes – materiell und ideell -**

**Entwicklung und Vorleben von
Fairness und Respekt**

**Freude an DER sportlichen
Entwicklung schafft
(Selbst)vertrauen**

**Stolz ist gut – *Bescheidenheit* auch
Teil 1**

Zur Sache

„Lohnt es sich?“ „Immer die Anderen?“ „Ist
Respekt Angst?“ „Wer gewinnt?“
„Das bessere Spiel“



*Stolz ist das Gefühl, was ich entwickle,
wenn ich eine Leistung erbracht habe,
die ich mir selbst zuschreiben kann und
nicht anderen*

Prof. Dr. Rolf Haubl



Flügel

***Stolz ist gut* – Bescheidenheit auch
Teil 2**

Zuversicht:

Der Weg ist das Ziel -

Entwicklungszeit ist Lernzeit

Vertrauen:

**Mein Kind – ein echter Sportler
meine Eltern – auch**

Sicherheit:

Nur die eigene Leistung zählt...

Zur Sache

„Wer gewinnt?“ „EKG?“ Die Nummer 1 ist
EINE(R)“ „Eigentlich...“ „Letzte Woche
noch...“



Vor dem Match
Die Eltern sollten

frühzeitig Anreisen
die selbstständigen
Vorbereitungen des
Kindes überprüfen

keine Bewertungen des
Gegners und des
Turniers vornehmen

selbstständiges
Aufwärmen einfordern

„Match vor dem Match“



Das Kind das sich nach dem Beifall der anderen richtet wird von außen gelenkt. Die Kinder entwickeln eine Furcht davor in der Wahrnehmung der anderen durchzufallen.

Prof. Dr. Rolf Haubl



Während des Matches
Die Eltern sollten

**einen ruhigen und
zuversichtlichen
Eindruck vermitteln**

Applaudieren bei guten
Ballwechseln!!

**Fehlentscheidungen
ohne Stress verarbeiten
ohne Einflussnahme (verbal
und körpersprachlich)
auskommen**

„Die Banane“ „Das (stille?) Örtchen“
„Signale“



Nach dem Match
Die Eltern sollten

**eine Erholungsphase
(Relaxen, Duschen,
Essen etc.) sicherstellen**

**das Spiel Ihres Kindes
nach Leistung, Einsatz
und sportlichem
Verhalten beurteilen und
nicht nach dem Resultat!**

**keine (noch so gut gemeinte)
Analyse liefern**

„Die Autofalle“ „Die Flucht“
„Höher gespielt“, „der bessere
Verlierer“ „Aufstehversteher“



Zehn goldene Empfehlungen für Tenniseltern



Eins

Sie sollten das Match Ihres Kindes
von dort beobachten, wo Ihr Kind
Sie am liebsten haben will

- nah am Platz, am Clubhaus oder
10 Kilometer weg.



Zwei

Während des Matches keine Worte
oder Signale zu Ihrem Kind.

Ganz einfach, weil es gegen die
Regeln ist.



Drei

Bleiben Sie ruhig während des
Spiels.

Egal, ob Ihr Kind 5 - 0 vorne oder
0 - 5 hinten liegt.



Vier

Laufen Sie nicht sofort nach Matchende zu Ihrem Kind, um eine genaue Analyse des Spiels zu machen.

Die meisten Spieler brauchen nach dem Wettkampf eine gewisse Zeit für sich - unabhängig davon, ob sie gewonnen oder verloren haben.



Fünf

Beurteilen Sie das Spiel Ihres Kindes nach Leistung, Einsatz und sportlichem Verhalten und nicht nach dem Resultat!



Sechs

Sie sollten Ihr Kind nicht trainieren lassen, wenn es nicht will
- ausser Sie möchten, dass es mit Tennis aufhört.



Sieben

Sie sollten Ihr Kind ermutigen, sich um seine Tennisangelegenheiten selbst zu kümmern.

Erfolg im Tennis erfordert unabhängiges Denken und Handeln.



Acht

Gehen Sie nicht zu jedem Training
und Spiel.

Ihr Kind sollte sich daran gewöhnen,
ohne Sie zu spielen.



Neun

Sie sollten Ihrem Kind und dessen Trainer die Möglichkeit geben, selbst zu entscheiden, *was* trainiert werden soll. Ihr Einfluss auf diesem Gebiet sollte sehr gering sein.



Zehn

Wenn Sie beliebte, respektierte und überall gern gesehene Tenniseltern sein wollen, sollten Sie die ersten neun Regeln befolgen.